

Gegen die Verwaldung des Moorgebietes: Naturschützer und Vennfüchse entkusseln gemeinsam

# Mit Hacke und Beil gegen Wildwuchs im Venn

-frh- **EMSDETTEN.** Der gewöhnliche Faulbaum kommt nicht so glamourös wie eine Rose daher, ist aber mit seinen weißen Blüten sehr beliebt bei Insekten. Für den gelben Zitronenfalter oder den Gartenbläuling etwa ist die Pflanze ein Raupen-Eldorado, die schwarzen Beeren werden von vielen Singvögeln geschätzt. Ansonsten standortbedingt anspruchslos ist der Faulbaum auch im heimischen Garten als Insektenstrauch sehr beliebt. Zudem gilt er als Heilpflanze, aber nur Kenner schätzen den herben Geschmack der Beeren in kleiner Dosis – sonst giftig – in die Marmelade gerührt. Im Naturschutz-

gebiet des Emsdettener Venns ist der Faulbaum heimisch. Hier findet er ideale Wachstumsbedingungen. „Aber er ist für das Hochmoor ein besonders perfider Feind, denn in Kooperation mit Birke, Brombeere und anderem Wildwuchs unterdrückt dieser die natürliche Moorvegetation und würde letztendlich zur einer Verwaldung des Moores führen“, erklärt Karl Achterkamp. Um das Moor zu erhalten muss dieses „entkusselt“ also vom Wildwuchs befreit werden. So stand am vergangenen Samstag wieder der erste Entkusselungstermin diesen Herbstes auf dem Arbeitsplan der Naturschützer vom



Einige der Akteure, die sich am Samstag ehrenamtlich engagierten.

EV-Foto: Hesseling

NABU und den Vennfüchsen. Gemeinsam, mit Corona-Abstand, machte man sich ans Werk und ging dem Wildwuchs mit Hacke und Beil an den Kragen. Bis zum Mittag war ein erstes Areal

vom Faulbaum befreit. „Der Erhalt des Emsdettener Venns ist ein Zukunftsaufgabe“, so die Organisatoren: „Jeder - ob jung und alt - kann mitarbeiten.“ Als nächste Arbeitstermine sind

geplant: 13. November, 11. Dezember, 15. Januar, 19. Februar. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr am Aussichtsturm. Weitere Infos gibt es bei Ludwig Klasing oder unter: [www.emsdettener-venn.de](http://www.emsdettener-venn.de)